

Die allerneuesten Neuigkeiten.

Ein angesehenener Mann, welcher gestern Abend durch die Allee ging, rannte mit seinem Kopfe gegen einen Baum. Glücklicherweise litt der Baum keine gefährliche Beschädigung.

Ein süßes Herrchen fiel gestern, Donnerstag Abend, ins Feuer, und sein Kopf wurde ganz verbrannt. Zur Beruhigung dient, daß Nichts von Werth darinn war.

Glaubwürdige Leute erzählen, daß mehrere Nachtwächter gestern Abend noch spät um 12 Uhr auf den Straßen herum gegangen sind, und wahrscheinlich gewacht haben.

Einer unserer Landsleute hat erfunden, daß zweimal zwei vier macht. Jetzt ist er damit beschäftigt, neunzig von neun und achtzig abzuziehen, und glaubt, damit glücklich zu Stande zu kommen. Er hat durch wiederholte Versuche bewiesen, daß viele Zeit und Arbeit erspart wird, wenn man das Essen verschluckt, ohne es vorher zu kauen.

Unser Freund Kirchbergsmann war vorigen Sonntag in den traurigen Zustande einer vollkommenen Rüchternheit. Glücklicherweise war diese bedenkliche Erscheinung nur temporär, und da er seit jenem Tage immer wieder betrunken gewesen ist, so kann man sagen, daß er außer Gefahr sei.

Zur Zeit vielleicht willkommene Anekdote.

Ein großer Feind der Reinlichkeit —
So kannten ihn fast alle Leute —
Sprach einstens, in der Fastenzeit,
Zum Freund: „Es ist Redoute heute;
Drum rathe! Wie maekir' ich mich?“
„„Bleib, wie Du bist; nur wasche Dich,
Das wird Dich unerkennbar machen““
Erwiderte der Freund mit Lachen.

D**r**g.

Ernst Müller, Redakteur.

Theateranzeige. Heute, den 2ten März: letzter geschlossener Maskenball.

Concertanzeige. Morgen, Sonnabend, den 3. März, wird der Unterzeichnete, nebst seinen beiden hoffnungsvollen Knaben von 9 und 11 Jahren, im Saale des Hôtel de Saxe ein Vokal- und Instrumentalconcert zu geben die Ehre haben. Billets à 16 Gr. sind bei Herrn Friedrich Hofmeister und am Eingange des Saales zu erhalten. Der Anfang ist um 7 Uhr, das Nähere bestimmt der Zettel.

Leipzig, den 26. Februar 1821.

J. J. F. Dohauer, erster Violoncellist in der königl. Kapelle zu Dresden.

Plan des musikalischen Leih - Instituts, welches seit Ostern 1807 besteht.

Unterzeichnete Handlung glaubt dem Wunsche mancher Musikfreunde zu begegnen, wenn sie denselben eine Gelegenheit eröffnet, ihre Bedürfnisse in musikalischer Hinsicht auf einem weit schnelleren und wohlfeilern Wege als